

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hildesheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postkontonummer 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 36 Pfennig ohne Trägerlohn

Nummer 31

Dienstag, den 14. März 1933

37. Jahrgang

## Schwarz-weiß-rot und Halbentkrenz

Ein Flaggenentwurf des Reichspräsidenten. — Bekanntgabe durch den Reichskanzler.

Berlin, 12. März.

Reichspräsident von Hindenburg erläßt folgende Kundgebung:

Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-roten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsflaggen die schwarz-weiß-rote Fahne und die Halbkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint lassen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern!

Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.

Berlin, den 12. März 1933.

gez. Der Reichspräsident von Hindenburg.  
Begengezeichnet: Der Reichskanzler Adolf Hitler.

## Flaggenwechsel

Mit dem politischen System der letzten 14 Jahre ist auch dessen Symbol, die Fahne mit den Farben Schwarzrotgold, lang- und langlos verschwunden: Sie wird nicht mehr gehißt werden, ohne Ehren und Abschiedsgruß ist sie aus dem öffentlichen Leben genommen. Diese Farben, so viel sie einst auch unseren Großvätern und Urgroßvätern, die von der Sehnsucht nach einem großen Deutschen Reich durchglüht waren, bedeuteten, sie haben in den Herzen des Volkes der Deutschen Republik niemals die gleiche Blut- und Begeisterung zu entfachen vermocht. Wohl betrachteten größere Teile des Volkes sie als ihr Symbol, trotzdem oder vielmehr gerade deswegen wurde sie von dem nach größeren Teil betämpft, mißachtet, verworfen. In nicht geringer Zahl haben deutsche Staatsbürger Strafen auf sich nehmen müssen, weil sie diese Reichsflaggen „verächtlich gemacht“ hatten, wie es im Reichsflaggengesetz hieß. So war denn die Reichsflagge Schwarzrotgold nie populär geworden, sie hatte nur zu allen den vielen anderen eine neue Ursache zur Entzweiung geschaffen. Es war vollkommen überflüssig, diese Veränderung im Jahre 1919 vorzunehmen, und die, die diesen Zündstoff in das deutsche Volk hineingeworfen, haben ihm wahrhaftig einen schlechten Dienst erwiesen. Es war einer der verhängnisvollsten innerpolitischen Fehler der Weimarer Koalition. Dabei war es nur eine Zufallsmehrheit, die den Farben Schwarzrotgold zur Annahme verholfen hatte. Bereits im folgenden Jahre, 1920, gerieten die Weimarer Parteien — Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten — in die Minderheit, so daß also schon seit 13 Jahren die Mehrheit des deutschen Volkes von diesen Farben nichts mehr wissen wollte und sie als aufgezungen betrachtete.

Welches waren die Beweggründe zu dem unglückseligen Flaggenwechsel des Jahres 1919? Für einen Teil seiner Befürworter war es der Haß gegen das kaiserliche Regime, der sie zu Verfechtern von Schwarzrotgold machte. Alles, was an die monarchische Zeit erinnerte, sollte mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. Diesen Leuten war es weniger um die Farben Schwarzrotgold zu tun, als um die Vernichtung des Symbols einer großen Vergangenheit, der Flagge Schwarzweißrot. Gerade weil andererseits die Anhänger dieser Farben, unter denen Deutschland mächtig geworden, die mehrere Generationen begeistert, für die Millionen gekämpft, gelitten und ihr Leben dahingegeben hatten, diese Beweggründe durchschauten, hingen sie um so zäher und treuer an den Farben des alten Reiches. Für einen weiteren Teil derjenigen, die für die Einführung von Schwarzrotgold eintraten, waren es parteipolitische Gründe. Man wollte den Sozialdemokraten, die ihrerseits unter keinen Umständen für Beibehaltung von Schwarzweißrot zu haben waren, die rote Fahne aus der Hand winden; es sollte ihnen durch die Schaffung einer neuen Reichsflagge die positive Mitarbeit am Staate ermöglicht werden, man wollte einen Boden finden, auf dem auch die Sozialisten treten konnten. Eine dritte Kategorie von Anhängern von Schwarzrotgold waren rückwärts oder vielleicht auch allzu weit vorwärts gerichtete Idealisten. Sie träumten von der großdeutschen Idee, in ihnen wurde die Sehnsucht von 1818, von 1848 wieder lebendig. Waren es doch die Farben der Burschenschaftler, der deutschen Freiheitsbewegung des vorigen Jahrhunderts, die auf dem Allgemeinen Burschentag im Oktober 1818 ins allgemeine deutsche Bewußtsein gehoben worden waren. Unter Schwarzrotgold waren die Bülow'schen Jäger zur Erhebung gegen Napoleon gezogen. Diese Farben wehten über der Paulskirche im Jahre 1848, als die besten Deutschen sich zusammengefunden hatten. Also durchaus Farben, die eine ehrenvolle Vergangenheit haben und die deshalb nicht das Ende verdienen hätten, das sie jetzt finden. Man hätte dieses historische Symbol niemals in den Tageskampf der

Parteien herabzerren und Neber vor 14 Jahren davon abstecken sollen, es durch eine knappe Mehrheit zu dekretieren, als man sah, daß bei weitem nicht das ganze deutsche Volk es freudig hinnehmen konnte.

Welches auch immer die Beweggründe für den Flaggenwechsel von 1919 waren, er war ein großer Fehler in mehrfacher Hinsicht, psychologisch, heraldisch und auch außenpolitisch. Wie konnte man glauben, daß man einem ganzen Volke die Liebe zu seinen alten Farben und Symbolen, an denen es trotz Zusammenbruchs eines ganzen Systems und trotz bitterer Erkenntnisse über das Regime der Vorkriegszeit dennoch innerlich hing, durch einen parlamentarischen Mehrheitsbeschluß aus dem Herzen reißen und ihm die gleiche Liebe für neue Farben eingießen könnte! Eine Fahne ist mehr als eine mehr oder weniger schöne Zusammenstellung farbiger Streifen, sie ist das Symbol einer Idee, einer Bewegung, eines Volkes schlechthin. Die Fahne muß Begeisterung wecken, wo immer sie auch erscheint. Tat das Schwarzrotgold? Nein, bei vielen, die sie erblickten, erzeugte es gerade gegenteilige Gefühle. Daß auch heraldisch betrachtet die Reichsfahne nicht besonders schön und geschmackvoll war, sei nur nebenbei erwähnt. Und wenn manche

glaubten, man müsse die alten Farben Schwarzweißrot verbrennen und verbrennen, um dem Ausland gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß ein anderes Deutschland als Verhandlungspartner ihm gegenübersteht, so war dies, von der Würdelosigkeit einer solchen Gesinnung abgesehen, eine grobe Unkenntnis der Anschauungen anderer Völker über die Flagge. Kommt man ins Ausland, so gewahrt man, daß geradezu ein Kult mit der Flagge getrieben wird. Wehe dem, der den Hut nicht abnimmt, wenn die Farben des Landes vorüberziehen! Deshalb hatte gerade das Ausland gar kein Verständnis dafür, daß ein Volk so ohne weiteres seine Flagge wechseln kann wie irgendein Kleidungsstück.

„Abschied“ so überschreibt ein führendes Blatt des Weimarer Systems, die „Frankfurter Zeitung“, einen Leitartikel. Es heißt darin u. a.: Die Fahne, die nun nicht mehr zu sehen sein wird, ist die Fahne eines guten Willens gewesen. Es war der Wille, nach einem Zusammenbruch ohnegleichen, nach dem Zusammenbruch des kaiserlichen Regimes, dem deutschen Volke trotz der Niederlage das Selbstbewußtsein zu erhalten und das tiefe Gefühl seiner Einheit, das ihm innewohnt, unverbrüchlich zu machen. Das war der Sinn der alten Farben: dem Volk das Bewußtsein der Freiheit zu geben und damit ihm aus neue die Verpflichtung zum Nationalstaat aufzuerlegen. Dieser Sinn ist im Grunde nur von wenigen verstanden worden. Weil es nicht gelang, die wahre Bedeutung der Farben Schwarzrotgold auch dem einfachen Mann zu erklären, wurde der Farbenwechsel zu einem politischen Fehler.

Schwarzrotgold ist also, wie die ganze Epoche, über der es wehte, dahin. Schwarzweißrot flattert wieder hoch im Wind und mit ihm das Symbol der größten deutschen Nationalbewegung der Neuzeit, das Halbkreuz. Welche endgültige Regelung getroffen wird — man spricht davon, Schwarzweißrot mit dem Halbkreuz zu verbinden — bleibt der nächsten Zukunft vorbehalten. Hoffen wir, daß mit dieser Entscheidung der ungeliebte Flaggenstreit für immer begraben wird.

## Regierungsmehrheit im Reichsrat

Die Kommunalwahlen in Preußen. — In vielen Städten Mehrheit der Nationalsozialisten.

Berlin, 13. Februar.

Das Ergebnis der Kommunalwahlen in Preußen ist von außerordentlicher Tragweite, denn wie sich aus den Zahlen ergibt, wird die Regierung sowohl im Reichsrat wie im Staatsrat über eine Mehrheit verfügen. Von den 60 Sitzen des Reichsrates entfallen 26 auf Preußen, von denen wiederum 13 das Staatsministerium und je 13 Provinzen einschließlich Berlins befehen. Von den 26 Sitzen entfallen 23 auf die Regierungsparteien.

Da der Umschwung in den außerpreussischen Ländern zugunsten der Regierungsparteien auch eine Veränderung der politischen Zusammensetzung der Reichsratsvertretungen dieser Länder im Gefolge hat, ist die Regierungsmehrheit damit gegeben.

Im preussischen Staatsrat gehörten von 81 Vertretern bisher 29 den jetzigen Regierungsparteien an (unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei), während die SPD. über 22, das Zentrum über 19, die KPD. über 6 und Splitterparteien über 5 Sitze verfügten. Künftig dürften von 81 Staatsratsvertretern mindestens 60 bis 65 den Regierungsparteien zuzurechnen sein.

Das bemerkenswerteste Moment der Kommunalwahlen ist der katastrophale Rückgang der Kommunisten.

Die Anhänger dieser Partei sind offenbar nach dem Wahlergebnis vom vorletzten Sonntag, das trotz der ungeheuer gestiegenen Wahlbeteiligung die Kommunisten ein Fünftel ihrer Stimmen und Sitze kostete, mutlos geworden und halten eine weitere Beteiligung an Wahlen offenbar für nutzlos. In beschränkterem Umfang trifft dieses — von wenigen örtlichen Ergebnissen abgesehen — auch auf die SPD. zu, die 20 bis 30 Prozent ihrer Stimmen und Sitze einbüßt. Der Rückgang der Regierungsparteien ist da-

gen im Durchschnitt geringer als der Rückgang der Wahlbeteiligung, die man nach einem vorläufigen Überprüfungsbericht mit 80 Prozent annehmen kann.

In zahlreichen Städten hat sich eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien ergeben, vielfach sogar eine absolute Mehrheit der Nationalsozialisten.

Die Mehrheiten der SPD. und KPD. sind nirgends bestehen geblieben. Die absolute Mehrheit haben die Nationalsozialisten z. B. erreicht in Frankfurt a. M. mit 42:41 Sitzen, in Stettin mit 33:28 Sitzen, in Koblenz mit 21:20 Sitzen, in Göttingen mit 20:13, in Straßburg mit 21:17, in Königsberg mit 36:28 Sitzen. In Magdeburg ist an die Stelle der bisherigen Mehrheit aus Sozialdemokraten und Kommunisten eine Mehrheit der Regierungsparteien von 37:30 Sitzen getreten. In vielen Landgemeinden in Ost- und Norddeutschland sind nur nationalsozialistische Gemeindevertreter gewählt worden.

In Münster trat an die Stelle der absoluten Mehrheit des Zentrums eine Mehrheit der Regierungsparteien von 25:23 Sitzen, während in Trier das Zentrum seine absolute Mehrheit erhalten konnte. Mehrheiten aus Nationalsozialisten und Zentrum ergaben sich u. a. in Köln, Duisburg, Essen und Düsseldorf.

Die weiteren Ergebnisse der Kommunalwahlen zeigen, daß die Nationalsozialisten auch in den Provinziallandtagen vieler Provinzen sowie in fast allen Kreislagern in Ostdeutschland und Niedersachsen die Mehrheit erreicht haben.

## Auswirkungen in den Gemeinden

Die Kommunalwahlen werden sicherlich in nächster Zeit Neuwahlen zahlreicher Bürgermeister zur Folge haben. Man kann wohl schon jetzt sagen, daß die nationale oder nationalsozialistische Mehrheit in zahlreichen Magistraten mit den bisherigen Stadtoberhäuptern kaum zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit kommen wird, so daß sich daraus zwangsläufig eine Veränderung an der Spitze der Kommunen ergibt.

Damit dürften viele neue Gesichter in der Kommunalpolitik auftauchen, und da die Nationalsozialisten jüngere Kandidaten bevorzugen, wird man vermutlich auf diesem Wege zu einer erheblichen Verjüngung der Magistrate kommen.

Die Neubildung der Magistrate wird nicht ohne Rückwirkung auf die kommunalen Verbände bleiben, in denen die Nationalsozialisten bisher kaum vertreten sind. Sie werden jetzt zweifellos auch hier ihre Ansprüche anmelden.

## Sensationelles Ergebnis in Berlin

Absolute Mehrheit der Regierungsparteien. — Schwere Verluste von SPD. und KPD.

Das Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen ist geradezu sensationell zu bezeichnen, denn es hat gegenüber den Ergebnissen vom vorigen Sonntag noch einmal einen erheblichen Aufschwung nach rechts gebracht und eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien hergestellt. Damit ist das seit vielen Jahren traditionelle „rote Berlin“ verschwunden. Während noch am vorigen Sonntag die beiden marxistischen Parteien zusammen mehr Stimmen auftrachten als die Regierungsparteien und eine bürgerliche Mehrheit nur unter Einbeziehung der Mitte möglich gewesen wäre, ist die Mitte zur Mehrheitsbildung jetzt nicht mehr notwendig.

Am vorletzten Sonntag erhielten die Regierungsparteien zusammen 1 359 309 (1 032 342 und 326 967) Stimmen, die marxistischen Parteien 1 377 794 Stimmen. Sie haben erhalten die Regierungsparteien 1 295 545 (984 243 und 311 302), die marxistischen Parteien 1 065 780 (SPD. 565 943, KPD. 499 847). Die Abnahme der Regierungsparteien beträgt 63 764, die der marxistischen Parteien 312 014. Berücksichtigt man die geringe Wahlbeteiligung, dann haben die Regierungsparteien sogar gewonnen. Die Mittelpartei hat zusammen 152 224 Stimmen erhalten, sie bringen zusammen mit der Linken 1 270 675 Stimmen auf gegen 1 295 545 von Nationalsozialisten und Kampffront Schwarzweißrot.

Die Nationalsozialisten werden mit 86 Stadtverordneten in das „Rote Haus“ einziehen, während die Kampffront Schwarzweißrot 27 Mandate erhält, zusammen ergibt das 113, mithin also, da das Stadtparlament aus 225 Köpfen besteht, besitzen die jetzigen Regierungsparteien ein Mandat mehr als die Hälfte.

Die Straßen Groß-Berlins wiesen am Sonntag ein außerordentlich farbenfreudiges Bild auf. Auch die Gebäude der zahlreichen Industriefirmen, ferner die Warenhäuser Wertheim, Tieg und Karstadt wiesen schwarzweißrote Flaggen auf. Im Zeitungsviertel hatten die großen Verlagshäuser sämtlich schwarzweißrot geflaggt, das Ullsteinhaus zeigte außerdem noch die Preußenflagge.

während das Mofsehaus mit einer riesigen, zehn Meter langen schwarzweißroten Fahne geschmückt war.

Von den bekannten Persönlichkeiten des politischen Lebens konnten Reichskanzler Hitler und Reichsinnenminister Dr. Fricke an der Kommunalwahl nicht teilnehmen, da sie noch nicht 6 Monate in Berlin ihren ständigen Wohnsitz haben.





## Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 7 Uhr Jahramt für Schwester Michaela  
 Donnerstag 6.30 Stiftungsmesse für die Verstorbenen der  
 Kirchenstiftungen (Schwib), 7 Uhr Amt für die Ver-  
 storbenen der Familie Jakob Schleidt.  
 Freitag 6.30 Uhr 3. Seelenamt für Kath. Flörsheimer,  
 7 Uhr Amt für Gertrud Kraus u. Josefine Schrade.  
 Samstag 6.30 Uhr Stiftungsmesse (Schwib), 7 Uhr Jahramt  
 für Barb. Lang geb. Schuhmacher.

## Bau- u. Sied.-Ges. Selbsthilfe e. B. Flörsheim

Einladung!

Am Samstag, den 25. März 1933, nachmittags 4 Uhr  
 findet im Gasthaus „zum Hirsch“ die

### Jahres-Haupt-Verammlung

der Bau- und Sied.-Ges. Selbsthilfe e. B. Flörsheim statt,  
 wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:

Revisionsbericht,  
 Geschäfts- und Kassenbericht,  
 Vorlage und Genehmigung der Bilanz 1932/33,  
 Vorstandswahl,  
 Verschiedenes.

Der Vorstand,  
 J. A. W. Thomas, Vorsitzender

## Vielleicht wird er nichts sagen ...



Vielleicht ist er zu taktvoll, es auszusprechen — und  
 doch bemerkt er es, wenn Ihre Hände nicht mehr das  
 zarte, gepflegte Aussehen haben, das ihn fesselte, damals,  
 als Sie sich kennenlernten. — Vernachlässigen Sie Ihre  
 Hände nicht. Lassen Sie nicht zu, daß sie rötlich werden,  
 daß sie im Haushalt, durch Wetter und Sport ihre natür-  
 liche Anmut verlieren. Nur wenige Minuten täglicher  
 Pflege mit dem richtigen Mittel sind erforderlich, um  
 sie immer glatt, weiß und schön zu erhalten. Kaloderma-  
 Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhin-  
 dert mit Sicherheit jedes Rot- und Rauhwerden, ganz  
 gleich, wie sehr Ihre Hände anstrengender Tätigkeit in  
 Haushalt und Beruf oder ruhmreicher Tätigkeit ausgesetzt  
 waren. Es erhält sie zart und jung und macht bereits ange-  
 griffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig.

Unübertroffen gegen aufgesprungene Hände

## KALODERMA-GELEE zur Pflege der Hände

In Tuben zu RM -30, RM -50 und RM 1.-  
**Gratis:** Eine Probetube Kaloderma-Gelee und unser  
 interessantes kosmetisches Heftchen: „Ihr Erfolg liegt  
 in Ihren Händen... Praktische Ratschläge zur Schön-  
 heitspflege der Hand.“ Bitte untenstehenden Gutschein  
 mit 15 Pfennig in Briefmarken für Porto einsenden an  
 Firma F. Wolf & Sohn, Karlsruhe (Drucksache 4 Pfg.).

### GUTSCHEIN

Senden Sie mir gratis eine Probetube Kaloderma-Gelee und  
 Ihr Heftchen „Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen“, 15 Pfg. in  
 Briefmarken für Porto lege ich bei.

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 24/12

## BIOX-ULTRA - Zahnpasta

Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne  
 putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.



## Rassen- Probleme

Eine neue hochaktuelle

## WOCHENS Sondernummer

Mit vielen Bildern  
 Überall für 40 Pf

## Farben Öle Lacke Pinsel

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ—Kreide, Gips, Sichelstein, Sichel-  
 kleister, Buntfarben, Erdfarben, Bleiweiß, Lithopone, Möbel-  
 lacke, Spirituslacke, Fußboden-Lacke, Fußboden-Öl, Bohner-  
 wachs in allen Farben. Jede gewünschte Art einer Farbe  
 wird streichfertig angerührt.

## Gauer Hauptstrasse 32 Landrat-Schlittstr. 17

## Schokolade

Die ab Fabrik zu Großhandl.-Preisen. Verwendung von  
 nur erstklass. Rohmaterial wird ausdrücklich garantiert.  
 Postpaket enthält 40 Tafeln à 100 g. je 8 Tafeln Schoko-  
 Mokka-Schoko, Extra edle Feinbitter, Vollmilch, Vollmilch-Haselnuß à 10 Pf.  
 portofrei geg. Nachn. v. 2.60 M (im Wertmarken). Postpaket 25 Tafeln 5.- M  
 Sortiment II 50 Tafeln à 10 Pf. u. 8.50 M. Kakao, der feinste, per Pfund  
 80 Pf., der allerfeinste, per Pfund 90 Pf. Hausbäckwaren per Pfund 65 Pf.  
**MARTIN PIRSCH,** Schokoladen-Fabrik, LEIPZIG C 1, Windmühlentstr. 4

Bitte verlangen Sie meinen reichillustrierten Osterkatalog



„Ihr Mannhaar ist für ein einziges Verbrechen“

## Millionär heiratet BLONDINE

Eine wirkliche Liebesromanze! Er verliebte sich bei über  
 beide Ohren in sie. So ein Verbrechen, sovielwunders  
 Blondhaar muß aber auch jeden Mann bezaubern. Und  
 all ihr Glück verleiht sie Nurblood, dem Spezial-  
 Shampoo für die Pflege der feinen empfindlichen  
 Strähnen natürliches Haar, das ihrem Blondhaar  
 die zarte Schönheit der Kinderhaare bewahrt. Leicht-  
 blondes Haar braucht nicht nachschulzen oder nach-  
 färben und stäubig zu werden; denn Nurblood vere-  
 bindet nicht nur das Nachschulzen natürliches  
 Haar, sondern gibt auch bereits nachgeschulzen  
 oder nachblond gewordenem Blondhaar den ursprüng-  
 lichen lieblichen Glanz zurück und macht das Haar  
 seidenschweich. Enthält keine Färbemittel, keine Haseln-  
 und ist frei von Soda und allen schädlichen Be-  
 standteilen. Versuchen Sie es noch heute. Nurblood-  
 Laboratorien, Berlin W 64, Dargatzstr. 9.

## ROBERTS NURBLOND

Das Spezial-Shampoo für Blondinen  
 Haarwässer erzeugen. Preisliste



70 kg  
 60 kg  
 10-20 Pfg.  
**Gewichtsabnahme**  
 Das ist die Lösung für  
 alle, die sich schwer tun  
 abzunehmen. 20 Packungen  
 42 Cigarren, 20 Packungen  
 in 20 Packungen. Preisliste 60

## Neu erschienen: Das führende Schlager-Album!

# Zehn 5 Uhr-Tees

jetzt mit Filmbildern!  
 BAND 20

Mit 8  
 großen Porträts der bekannten Film-  
 lieblinge auf erstkl. Kunstdruckpapier!

## Der sensationelle Inhalt:

Aus den erfolgreichen Tonfilmen:

- „Grün ist die Heide“: . . . . . Ja, grün ist die Heide, Lied
- „Die — oder Keine“: . . . . . 1. Wenn man sein Herz verliert, Tango
- „Johann Strauss, der k. u. k. Hofballmusikdirektor“: . . . . . 2. Wir sind jung . . . . . Marschlied
- „Liebe, Scherz und Ernst“: . . . . . 1. Die Fenster auf — der Lenz ist da, Walzerlied
- „Frau Lehmanns Töchter“: . . . . . 2. Wenn der Mensch verliebt ist, Paso doble
- „Der glückliche Herr Fünf“: . . . . . 1. Vielleicht bist Du das große Glück, Engl. Waltz
- „Liebe auf den ersten Ton“: . . . . . 2. Das Wort „Ich liebe Dich“, Tango
- „Moderne Mitgift“: . . . . . 1. Ich bin in Stimmung, Paso doble
- „Alle Männer sind wie Kinder, Slowfox
- „Das Glück macht eine Frau so schön, Engl. Waltz

## Und die großen Schlager:

- Ja, grün ist die Heide, Lied (Karl Blum)
- Für Dich Rio Rita, Paso doble
- Kleine Yvonne . . . . . Engl. Waltz
- Schwarze Katharina (1 x 6—18), Russ. Foxtrot
- In einem kleinen Café in Hernalz, Wiener Walzerlied
- Der kleine Zeisig spricht, Walzerlied
- Die Dorfmusik, Walzerlied
- Madama, Sie sind nicht einieler, Slowfox
- Wenn ich einmal fräulich bin, Foxtrot
- Im Gasthaus „Zum Goldenen Stern“, Walzerlied
- Wer weiß, warum . . . . . I Tango
- Mein Herz sagt leise „Ich liebe Dich“, Foxtrot

Erstklass. Ausstattung! Mehrfarben-Titel mit Gold!

Preis nur RM 4.—

Hierzu Violinstimme (RM 2.—) erhältlich!

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung  
 oder wenn nicht erhältlich, direkt von ANTON J. BENJAMIN A.-G.  
 ABTEILUNG SORTIMENT, LEIPZIG C 1, TUBSCHENWEG 20

## Lebendfrische Kabli

geputzt, per Pfund 20 Pfennig

## Burkh. Flesch

Hauptstraße 31  
 Telefon 94

## Anton Fle

Eisenbahnstr.  
 Telefon

## Katholischer Jugendring, Flörsheim

Kath. Gefellensverein, Donnerstag, den 16. März  
 8.30 Uhr Versammlung mit Vortrag.



## „Scherls Magazin“

erzählt von guten und  
 bösen, von verliebten  
 und traurigen Leuten,  
 bringt Geschichten von  
 seltsamen und amüsanten  
 Erlebnissen, von  
 aufregenden Aben-  
 teuern.  
 Und alles ist lustig und  
 fesselnd illustriert.  
 Besorgen Sie es sich  
 noch heute beim näch-  
 sten Buch- oder Zeit-  
 schriftenhändler!  
 Es kostet nur 50 Pfg.

## SCHWERHORIG?

DEUTSCHE ANSTALT GES., Berlin-Heinrichsdorf-Ost, Bismarckstr. 44

## Empfehle

1a. Norddeutsche Sa-  
 toffeln: Holländer Er-  
 böhm's allerfrühe-  
 nieren, Odenwälder  
 Edeltraut, Aderjegen-  
 duffrie. Garantiert  
 konnte erste Absta-  
 billigten Preisen. Zu-  
 lungen n i m m t jed-  
 gerne entgegen.

## Johann Thoma

Landesprodukte, Riedel

## Zimmer und Kü

zu vermieten  
 Frz. Mehrfeld, Sieb

## Zimmer u. Kü

zu mieten gesucht.  
 Näheres im Verlag

## 3 Zimmerwohn

in schöner Lage von  
 steltem in sicherer Pol-  
 per sofort gesucht.

## Offerten unter A. O.

## Saat-Kartoffel

Böhms-Allerfrühe-  
 geben.

## H. Hart, Bad

Durch Seiden-  
 zucht können  
 Wochen 800 Am. u. mehr  
 dient werden. Vorar-  
 Einfache, leichte Zucht für  
 Prop., Anlauf. kostenlos.  
 porto erbeten. Beratung  
 deutschen Seidenb., Schil-  
 Weindöhl, Sa.

## Nummer

## Soeben

nat Februar  
 gang zeig  
 Karf, das  
 Ausfuhr  
 Ausfuhr  
 und zwar  
 tung die  
 Februar  
 zentral bere  
 Januar loga  
 niedrigeren  
 Millionen an  
 bensmittel,  
 allein um 11  
 fünf Millio  
 eingeführt,  
 Maßnahmen  
 treibwirtsch  
 um je eine  
 von Rai o  
 garine und  
 scheinend will  
 nahmen auf  
 keine Beschlu  
 Ausfuhr stim  
 waren ein  
 wurden men  
 davon entfal  
 Ausfuhr na  
 gezeichnet. Die  
 acht Millionen

## Auf Be

und Landwirt  
 seloortste ein  
 lang von 50 O  
 nahme wird  
 flauen Kartoff  
 Bandwirten n  
 mindestens ne  
 geboten. Der  
 verbilligter  
 im engen Zuf  
 marktes. Der  
 wirtten zu ver  
 Futtergetreide  
 würde. Es wir  
 Getreidemark  
 Kartoffelverflo

## In der De

tuiliert worden  
 ausdehnen we  
 nähere ziffern  
 ben immerhin  
 an b a u dieses  
 gen dürfte. Au  
 allerdings ohn  
 rund 350 000 T  
 wird und den  
 ist es nötig, so  
 nächsten Jahre  
 heimischen Bed  
 pagne 1934-35  
 Deutlich an  
 Chaddbourne-Ab  
 ist jedoch zwei  
 len diese Wenge  
 eine endgültige  
 B f i d t a u s f  
 liche Vereinigun  
 eine Duote von  
 etwa 100 000 T  
 auf 64 Prozent  
 kurzzeit damit, an  
 der Heberlageru  
 gen. Erwähnt m  
 und Landwirtschaft  
 linge erhoben

## Die Entlastu

hälfte des Febru  
 rchs Millionen z  
 a b r e a e i m  
 men, daß diese  
 mehr, als nun a  
 rung der Arbeit  
 sich konnten die  
 werden, weil die  
 ungünstig war, s  
 der hinausgeschol  
 bild der wirtschaf  
 auch aus den  
 a h n zu gewinn  
 rund 208,5 Mill  
 gleich zum Janua  
 serinnen Unter